

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 3

Artikel: Sonntag
Autor: Weber, Ulrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-598754>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sonntag

Von Ulrich Weber

*Ach, früher war der Sonntag nett,
man lag ein Stündlein noch im Bett
und später in der Wanne,
bis aus der Kaffeekanne
ein Duft, ein Duft, so wundersam
den Weg durch unsre Wohnung nahm,
und alsbald man gemütlich
sich tat beim Zmorge gütlich.*

*Am Mittag gab es einen Gang
im Wald und einem See entlang,
man ging jemand besuchen,
bekam Sirup und Kuchen.
Und irgendwann ging es zurück. –
Ach, wie wir dies' Familienglück
einst so idyllisch fanden.
Denn Vater war vorhanden.*

*Doch heute stresst er nur und krampft,
das Fast-Food er hinuntermampft
beim Lesen und beim Cheiben,
denn «in», das will er bleiben.*

*Ja, früher war der Sonntag netter.
Heut' liest Papa drei Sonntagsblätter.*

In der nächsten Nummer

● Schlag nach bei Shakespeare!

Frank Feldmann über klassische Rollen, die Reagan nie spielte

● Sonntagskuchen geteilt durch drei

Lorenz Keiser über den Sonntag, der nach dem Erscheinen des dritten Sonntagsblattes nie mehr sein wird wie früher

● Lachen nur im Notfall

Ursula Stalder zeigt, wie Lachen, richtig eingesetzt, zu Erfolg verhilft.